



ABWASSERENTSORGUNG

Der richtige Umgang mit Abwasser

Wichtige Informationen und Hinweise



Infos und Hinweise zum richtigen Umgang mit Abwasser

In vielen Situationen des Alltags entsorgen wir Abwasser. Vermutlich denken wir selten darüber nach, wo das Abwasser eigentlich hinläuft. Das ist in der Regel auch nicht nötig, denn unsere Abwassersysteme sind gut ausgebaut und transportieren das Abwasser zu den Kläranlagen, wo es dann gereinigt und zurück in die Natur geleitet wird. Wenn aber mit dem Abwasser auch noch weitere Überreste entsorgt werden, können Probleme entstehen. Diese Broschüre gibt Ihnen einen Überblick, welche Probleme durch die Entsorgung von Müll und anderem Unrat über die Toilette oder auch den Straßeneinlauf entstehen können und wie Sie helfen können, den Kanal und damit auch unsere Umwelt sauber zu halten. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Müll gehört in den Müll – und nicht in die Toilette

Eigentlich weiß es jeder. Dennoch wird häufig die Toilette mit dem Abfalleimer verwechselt. Wir zeigen Ihnen, welche Auswirkungen diese Stoffe in den Kanälen und Kläranlagen haben können. Oftmals können auch schon die Kanäle auf dem Grundstück selbst in Mitleidenschaft gezogen werden. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn es sich um Stoffe handelt, von denen eine Gefahr für Mensch und Umwelt ausgeht. Denn in der Kanalisation und in den Kläranlagen sind Menschen beschäftigt, die die Anlagen auch begehen müssen und dabei mit dem Abwasser oder den daraus austretenden Gasen in Berührung kommen können. Aber auch für die Anwohner können z. B. über Kanalschächte Auswirkungen spürbar werden. Der Kläranlagenprozess ist außerdem ein empfindliches System, bei dem mithilfe von Mikroorganismen das Abwasser aufbereitet wird. Bestimmte Stoffe können dieses System stören oder aber nicht durch die Mikroorganismen abgebaut werden und somit in ein Gewässer gelangen.





Essensreste, pflanzliche und tierische Fette sowie Öle

Was ist das Problem?

- Ablagerungen
- Geruchsprobleme
- Rattenvermehrung

Insbesondere Fette und Öle sorgen dafür, dass sich Abwasserrohre nach und nach zusetzen. Sie bleiben an den Wandungen kleben und behindern dadurch den Abfluss des Abwassers. Dies kann zu Verstopfungen führen, die aufwendig entfernt werden müssen. Durch Verrottungsprozesse führen diese Ablagerungen außerdem zur Bildung von sehr unangenehmen Gerüchen. Essensreste in der Kanalisation locken Ratten an und tragen zu deren schnelleren Vermehrung bei.

Die Lösung!

- Entsorgung über den Hausmüll
- Flüssigkeiten verpacken
- Gastronomiebetriebe über separate Tonne

Gekochte Essensreste gehören in haushaltsüblichen Mengen in den Hausmüll (Restmülltonne). Flüssige Essensreste werden dabei am besten in eine Tüte oder Ähnliches verpackt. Rohe Bestandteile wie Apfelschalen und Kaffeefilter können auch über den Kompost oder die Biotonne entsorgt werden, soweit diese Möglichkeit vorhanden ist. Fritteisenfett kann in haushaltsüblichen Mengen und ausgehärtet ebenfalls über die Restmülltonne entsorgt werden. Für Gastronomiebetriebe gibt es separate Sammelsysteme, die hierfür zu nutzen sind. Pflanzliche Öle entsorgen Sie am besten in einem Behältnis über den Restmüll.

Feste Stoffe wie zum Beispiel Kosmetiktücher, Wegwerfputzlappen, Zigarettenkippen, Katzenstreu, Hygieneartikel, Knochenreste, Verpackungsreste, Textilien etc.

Was ist das Problem?

- Verstopfungen
- Aufwendige Entfernung

Feste Stoffe können zu Verstopfungen der Abwasserleitungen (auch schon im eigenen Haus) führen. Besonders betroffen sind hiervon auch Pump- und Hebewerke, die durch diese Stoffe verschleiben, verkanten und im schlimmsten Fall sogar ausfallen. In den Kanal gelangte Feststoffe werden entweder bei der Kanalreinigung aus dem Kanal herausgespült oder müssen im Zulauf der Kläranlage entfernt werden. Diese Entfernung ist sehr aufwendig und kostenintensiv.

Die Lösung!

- Entsorgung über den Hausmüll
- Textilien zum Altkleidercontainer

In die Kanalisation gehören keine festen Stoffe. Kosmetiktücher, Wegwerfputzlappen, Katzenstreu, Knochenreste und Hygieneartikel gehören ebenso in die Restmülltonne wie gut gelöschte Zigarettenkippen. Verpackungsreste werden über die Wertstofftonne entsorgt und für noch gebrauchsfähige Textilien können Sie Altkleidercontainer im Stadtgebiet nutzen oder vielleicht finden Sie jemanden, der sich über die Textilien freut und sie weiterbenutzt.

Nicht mehr benötigte Medikamente

Was ist das Problem?

- Gewässerbelastung
- Trinkwassergefährdung

Noch ist nicht hinreichend geklärt, was Medikamentenreste in unseren Gewässern tatsächlich verursachen können. Unumstritten ist jedoch, dass die Kläranlage mit Sicherheit keine Kopfschmerztablette oder Ähnliches braucht. Die meisten Medikamente können sich im Abwasser lösen. Die Reinigungsprozesse der heutigen Kläranlagen aber können diese gelösten Stoffe zumeist nur unzureichend entfernen. Über die Kläranlagenabläufe gelangen daher die Wirkstoffe in die Umwelt, wo sie möglicherweise zu Schädigungen bei Wasserlebewesen führen und über den Verzehr von Fischen oder aber auch über das Trinkwasser in die Nahrungskette gelangen können.

Die Lösung!

- Entsorgung über Apotheke oder Recyclinghöfe/Schadstoffmobil

Nicht mehr benötigte Medikamente können Sie in vielen Apotheken abgeben. Sie haben aber auch die Möglichkeit, sie kostenlos an allen Recyclinghöfen der Wirtschaftsbetriebe abzugeben bzw. sie zum Schadstoffmobil zu bringen. Die aktuellen Öffnungszeiten und Standorte erfahren Sie u. a. auf der Internetseite der Wirtschaftsbetriebe (www.wb-duisburg.de). Werfen Sie die Medikamente bitte nicht in den Hausmüll, denn dort könnten sie von Kindern oder auch anderen Mitmenschen wieder herausgeholt werden und damit eine Gefahr für diese darstellen.

Chemikalien wie zum Beispiel Säuren, Laugen, Benzin, Farbreste, Lösemittel, Verdüner etc.

Was ist das Problem?

- Explosionsgefahr
- Gesundheitsgefährdung
- Umweltverschmutzung

Chemikalien in Kanälen bergen besondere Gefahren. Benzine und auch viele andere organische Lösemittel können durch Verdunstung im Luftraum der Abwasseranlage explosionsfähige Gemische bilden. Säuren und Laugen stellen insbesondere aufgrund ihrer ätzenden Eigenschaften eine Gefahr für die in den Anlagen beschäftigten Personen dar. Aber auch Materialien und die in der Kläranlage vorhandenen Mikroorganismen können Schaden durch Chemikalien nehmen. Chemikalien haben daher absolut nichts im Kanal zu suchen. Manche Chemikalien können ebenso wie Medikamente nicht ausreichend genug durch Kläranlagen entfernt werden und so sogar möglicherweise in die Umwelt gelangen und dort Schäden verursachen.

Die Lösung!

- Vermeiden
- Entsorgung über Recyclinghöfe/
Schadstoffmobil

Chemikalien sollten möglichst nur in der Menge eingekauft werden, in der sie tatsächlich benötigt werden. Überreste lassen sich aber natürlich nicht immer vermeiden. Diese können z. B. auf den Recyclinghöfen der Wirtschaftsbetriebe oder aber am Schadstoffmobil abgegeben werden. Die Annahme von Chemikalien aus Privathaushalten ist kostenlos. Die aktuellen Öffnungszeiten und Standorte erfahren Sie u. a. auf der Internetseite der Wirtschaftsbetriebe (www.wb-duisburg.de).



Haushaltsreiniger, Waschmittel etc.

Was ist das Problem?

- Große Mengen belasten unnötig

Haushaltsreiniger und Waschmittel gelangen bei Verwendung ins Abwasser. Es ist jedoch zu beachten, dass größere Mengen an Tensiden (Seifen) und andere Inhaltsstoffe ebenfalls zu Problemen und unnötigen Belastungen des Abwassers führen können. Manche Inhaltsstoffe sind nur schwer abbaubar, aber auch biologisch abbaubare Tenside können in großen Mengen zum Problem werden.

Die Lösung!

- Sparsame Verwendung
- Entsorgung über Recyclinghöfe/
Schadstoffmobil

Reinigungsmittel sollten generell sparsam eingesetzt werden. Achten Sie bei Waschmitteln auf die Dosierungsanleitungen der Hersteller. Die dafür notwendige Kenntnis der Wasserhärte des Duisburger Wassers erlangt man bei den Duisburger Stadtwerken. Größere Mengen eines Reinigers werden am besten bei den Recyclinghöfen der Wirtschaftsbetriebe oder aber beim Schadstoffmobil abgegeben.



Kanal ist nicht gleich Kanal – Straßen- und Hofentwässerung

Oftmals werden auch Straßen- oder Hofeinfäufe genutzt, um Schmutzwasser zu entsorgen. Dies ist grundsätzlich verboten. Denn ein Straßen- und Hofeinfauf ist nur dafür ausgelegt, Regenwasser abzuleiten. Abwasser kann erhebliche Probleme verursachen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass nicht in allen Stadtgebieten die Entsorgung des Abwassers auf die gleiche Weise geschieht. So gibt es Gebiete in Duisburg, die im Mischwassersystem entwässert werden, und solche, die ein Trennsystem haben. Der gravierende Unterschied ist, dass im Trennsystem das Schmutzwasser (Abwasser aus Duschen, Toiletten, Waschbecken, Putzeimern usw.) getrennt vom Regenwasser abläuft. Das heißt, es gibt zwei Kanäle in der Straße. Während das Schmutzwasser zur Kläranlage läuft, wird das Regenwasser ohne Vorbehandlung oder über ein Regenklärbecken in ein Gewässer eingeleitet. Gelangen also Schadstoffe in einen Regenwasserkanal, werden sie direkt in die Umwelt freigesetzt. Trennsysteme haben aber den Vorteil, dass die Kläranlagen bei Regenwetter nicht übermäßig stark belastet werden und außerdem vermieden wird, dass das saubere Regenwasser überhaupt mit dem belasteten Schmutzwasser vermischt wird.

Es ist nicht unbedingt direkt zu erkennen, ob ein Trenn- oder ein Mischsystem vorliegt. Nachfolgende Hinweise sollten daher einfach immer beachtet werden, um sicherzugehen, dass keine Schadstoffe direkt in ein Gewässer eingeleitet werden, und eben auch um zu verhindern, dass Straßen- oder Hofeinfäufe Schaden nehmen.

Alle Dinge, die Sie nicht über die Toilette entsorgen sollten, dürfen natürlich auch nicht in einen Straßen- oder Hofeinfauf eingeleitet werden. Zusätzlich gibt es noch einige weitere Sachen, die Probleme verursachen können.

Putzwasser und Autowaschen

Was ist das Problem?

■ Gewässer- verunreinigung

Auch heute ist es leider noch gängige Praxis, dass Putzwasser einfach in einen Straßen- oder Hofeinlauf geschüttet wird. Auch beim Waschen von Autos gelangt Putzwasser so eventuell in den falschen Kanal (Regenwasserkanal). Im Gewässer können die Inhaltsstoffe der Reinigungsmittel dazu führen, dass Wasserlebewesen geschädigt werden oder eine übermäßige Algenbildung stattfindet. Das gilt übrigens auch, wenn die Reinigungsmittel biologisch abbaubar sind.

Die Lösung!

- Putzwasser in die Toilette
- Autowaschen in der Waschanlage

Nicht mehr benötigtes Putzwasser gehört bitte in die Toilette oder aber einen anderen Ausguss im Haus. So ist sichergestellt, dass dieses Abwasser auf jeden Fall in der Kläranlage landet. Autowaschen sollen überhaupt nicht auf dem eigenen Grundstück oder der Straße durchgeführt werden. Das Waschen ohne Hochdruck und ohne Einsatz von Zusätzen ist zulässig, alles andere nur auf zugelassenen Waschplätzen oder in der Waschanlage. Denn dort werden Vorbehandlungsanlagen für das Abwasser eingesetzt, die gewährleisten, dass die vom Auto abgewaschenen Schadstoffe nicht in den Kanal gelangen. Außerdem ist hier auch sichergestellt, dass das Abwasser in dem Kanal für das Schmutzwasser landet.



Inhalte aus Campingtoiletten

Was ist das Problem?

- Gewässer-
verunreinigung
- Verstopfungen

Wenn man nach dem Urlaub die Inhalte der Campingtoilette loswerden möchte, erscheint es verlockend, dies über den nächsten Straßeneinlauf zu erledigen. Doch auch hier besteht die Gefahr, dass das Abwasser direkt in ein Gewässer fließt und dieses verunreinigt. Außerdem können durch Toilettenpapier und andere Inhaltsstoffe die Straßeneinläufe verstopfen, da sie nur für Regenwasser geeignet sind.

Die Lösung!

- Entsorgungs-
stationen für
Wohnmobile

Nutzen Sie eine Entsorgungsstation für Wohnmobile. In Duisburg befindet sich z. B. eine Entsorgungsstation am Landschaftspark Nord. Aber auch die meisten Campingplatzbetreiber bieten eine Möglichkeit zur Entsorgung an oder können Ihnen sagen, wo die nächste Entsorgungsstation zu finden ist. Wenn Sie Sanitärzusätze benutzen sollten, so achten Sie unbedingt darauf, dass Sie nur solche Zusätze verwenden, die unbedenklich für Kläranlagen sind (erkennbar an dem Umweltzeichen Blauer Engel auf der Verpackung).

Hundekottüten, Kaugummis, Verpackungen und anderer Unrat, der unterwegs anfällt

Was ist das Problem?

- Verstopfungen
- Überschwemmungen
- Gewässer-
verunreinigung

Wie bereits beschrieben, sorgen insbesondere Feststoffe für Verstopfungen und Probleme in den Pumpwerken. Müllentsorgung über einen Straßen- oder Hofeinlauf kann außerdem zu Gewässerbelastungen führen, wenn es sich bei dem Kanal um einen Regenwasserkanal handelt. Außerdem verstopfen Feststoffe die Einläufe, was zu Verstopfungen der Regenabläufe und damit zu Überschwemmungen im Bereich des Einlaufs führen kann, weil das Wasser im Regenfall nicht mehr ablaufen kann.

Die Lösung!

- Entsorgung
über Papier-
körbe

Gefüllte Hundekottüten gehören in den nächsten Papierkorb. Auch anderer Unrat wie Kaugummis und Verpackungen gehören in diese Behälter. Im Stadtgebiet stehen hierfür an vielen Stellen öffentliche Papierkörbe bereit.





Zigarettenkippen

Was ist das Problem?

- Explosionsgefahr

Zigarettenkippen bergen eine besondere Gefahr, wenn sie in ungelöschtem Zustand in einen Ablauf geworfen werden. Denn durch Fäulnisprozesse oder unsachgemäß entsorgte Chemikalien (siehe oben) kann sich eine explosionsfähige Atmosphäre im Kanal bilden. Wenn dann eine Zündquelle in den Kanal gelangt, könnte es theoretisch zu einer Explosion kommen. Dieser Fall ist zwar zum Glück sehr unwahrscheinlich, aber nicht ausgeschlossen.

Die Lösung!

- Entsorgung über Papierkorb/Aschenbecher

Zigarettenkippen haben nichts im Kanal verloren. Auch nicht in gelöschtem Zustand. Nutzen Sie dafür bitte einen Papierkorb oder Aschenbecher. Diese finden Sie auch unterwegs vor. Oder legen Sie sich einen mobilen Aschenbecher zu, den Sie zu Hause in Ihren Mülleimer entleeren können.



Straßenkehricht

Was ist das Problem?

- Verstopfungen
- Überschwemmungen

Der bei der Bürgersteig- und Straßenreinigung anfallende Kehricht darf nicht einfach auf die Straße gekehrt werden. Dort gelangt er dann durch Regenfälle in die Straßeneinläufe und führt ebenfalls zu Verstopfungen, möglichen Überschwemmungen und erhöhten Belastungen.

Die Lösung!

- Kehricht in den Hausmüll
- Laub in Sammelsäcke

Der Kehricht wird besser über den Hausmüll entsorgt. Für die Entsorgung des Laubs von Straßenbäumen besteht im Herbst außerdem die Möglichkeit, dieses in offen gelassenen Säcken an die Straße zu stellen. Die Wirtschaftsbetriebe sammeln die Laubsäcke ein. Achten Sie hierzu bitte auch auf die Hinweise auf der Internetseite der Wirtschaftsbetriebe und auf die Informationen in der örtlichen Tagespresse.

Abwasser aus der Fassadenreinigung

Was ist das Problem?

- Gewässer-
verunreinigung
- Verstopfungen

Da bei Fassadenreinigungen in der Regel ein Hochdruckreiniger zum Einsatz kommt oder sogar Tenside und andere Chemikalien verwendet werden, darf dieses Abwasser auf keinen Fall in den Untergrund gelangen oder einfach in einen Straßen- oder Hofeinlauf abgeleitet werden, denn aufgrund der Ablösung von Farbresten und Schmutzpartikeln ist das entstehende Abwasser stark belastet. In der Regel ist sogar eine Vorbehandlung des Abwassers notwendig. Feststoffe können auch hier zu Verstopfungen führen und die abgewaschenen Verunreinigungen und die eingesetzten Chemikalien können Gewässerunreinigungen verursachen.

Die Lösung!

- Zustimmung einholen
- Abwasser auffangen, vorbehandeln und in den richtigen Kanal einleiten

Abwasser von Fassadenreinigungen muss aufgefangen und vorbehandelt werden. Für die Einleitung des Abwassers ist außerdem die Zustimmung der Wirtschaftsbetriebe notwendig. Diese muss vor der Durchführung der Reinigung eingeholt werden. Hierzu finden Sie weitere Informationen in unserem separaten Merkblatt „Einleitung von Abwässern aus der Fassadenreinigung“ auf der Internetseite der Wirtschaftsbetriebe im Bereich Formulare/Downloads unter Downloads.



Wichtige Telefonnummern

Infotelefon	(0203) 283 - 3000
Kundenservice	(0203) 283 - 4000
Sperrgutabholung	(0203) 283 - 5000
Fax	(0203) 283 - 50 10

www.wirtschaftsbetriebe-duisburg.de

Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AÖR
Schifferstraße 190
47059 Duisburg

E-Mail: info@wb-duisburg.de